

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 5

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Das Lied von den ersten Eidgenossen, von Bl. Plattner, Verlag von Stähli und Keel, Chur. Fr. 2. 50. Ein wahrhaft schöner, patriotischer Sang. Mit dem „Maiending auf der Breiten zu Altdorf“ hebt das Büchlein an, um mit einem Ausblick auf die durch Schillers Hohes Lied der Schweizer Freiheit bekannten Vorgänge zu enden. Innert dem Rahmen von 20 Gesängen sind glücklich verwertet: der Bau der Gotthardstraße, der Schwyzer Markenstreit und die Schlacht bei Faenza. Durch diese Heldengesänge hindurch windet sich ein gar säuberlich geschildertes Liebesidyll, das den holden Knaben Wido Lochholz aus dem Schwyzer Markenstreit und Osterhild, Hunnos von Schwyz gar schönes Töchterlein, zum Gegenstande hat. Wido vergißt schon Osterhild seit der Zeit der Kinderschuhe nicht mehr. Sie aber wird Burkhard Schöpfers, des ersten Urner Landammanns, Frau. Er findet im Kloster Engelberg gastliche Aufnahme, erlebt verschiedene Schicksalsschläge und wird schließlich, durch des Lebens harte Fahrt gereift, der glückliche Bräutigam von Burkhard Schöpfers Schwester Richenza.

Die Auffassung ist rein und edel, die Durchführung anregend und gewählt, die Verse fließend. Der belebende Sang sei gerade den Lehrern recht warm empfohlen, er ist eine erfrischende Frühlingslektüre!

2. Das Kind Jesu, ein Spiegel für Schulkinder. Eberle & Nidenbach, Einsiedeln. Preis 50 Ct. 189 E.

Der Einsiedler Vater Gölestin Muff ist auf dem Boden der Gebetbücher-Litteratur wohl bekannt. Seine heutige Gabe gilt der Jugend und ist geeignet, selbiger ein nützlicher Freund zu werden. Der I. Teil bespricht die Frage: „Was sollst du tun?“ und zwar als Schulkind, zur ersten hl. Beicht und zur ersten hl. Kommunion. Der II. Teil führt aus: „Was sollst du beten?“ Ein richtig angebrachter Anhang erörtert den „Erstbeicht-Unterricht in Fragen und Antworten“. Das Büchlein ist vorab in seinem I. Teile in Auffassung und Durchführung im guten Sinne des Wortes „eigenartig“ und verdient alle Würdigung. Die Gabe sei warm empfohlen, sie verdient es.

3 Die Zeitschriften von Onkel Ludwig — Auer in Donauwörth — erscheinen auch 1896 regelmäßig und verdienen die bisherige Beachtung aller katholischen Kreise vollauf. Sie stehen alle inhaltlich auf der Höhe der Zeit und zeichnen sich in bekannter Weise durch populäre Schreibweise und spezifisch kath. Auffassung aus. Beschränkten Raumes halber seien nur die Titel der einzelnen Schriften erwähnt: 1. Kath. Schulzeitung, 2. Raphael für Jünglinge, 3. Monika für Eltern, 4. Schutzengel für Kinder, 5. Ambrosius für Seelsorger, 6. Lourdes-Rosen, 7. Notburga für Diensthöfen, 8. Kneippblätter, 9. Litteraturblatt.

4. Joh. H. Pestalozzi's Leben, Wirken und Bedeutung. Vortrag von Hochw. H. Sem.-Dir. Baumgartner. Buchdruckerei Blunski, Zug 41 E. 40 Ct.

Hochw. H. Sem.-Direktor Baumgartner veröffentlicht soeben seinen an der Pestalozzifeier in Zug gehaltenen Vortrag. Es zerfällt derselbe in 4 Teile, die da heißen „Pest. als Erzieher der Armen, P. als Erzieher des Volkes, P. und die Hauserziehung, P. und die Schulerziehung.“ Herr Baumgartner erweist sich auch in dieser Darstellung als wohl belehrt in der einschlägigen Litteratur, als milde in der Auffassung und sachlich in der ganzen Darstellung. Der Geist der P.'s. Feder in Sachen führte, liegt wohl schön und nett in einem Schlußsage der Broschüre ausgedrückt, wo es heißt: „Die größte Schattenseite aber in seinem ganzen Charakter, die auch in seinen Werken sich offenbart, ist der Mangel an positivem Christentum. Er hatte kein Verständnis für dessen erzieherische Bedeutung und Macht.“

Der Vortrag unseres v. Mitredaktoren sei bestens empfohlen; er gereicht Lehrern und Volksbibliotheken zur Ehre.

5. Len und seine Zeit von Dr. Schwendmann. Häber & Co.; in Luzern. In 4. Auflage erschienen. Das 9te Tausend bald vergriffen. Ein schönes Zeugnis für den Sinn der Dankbarkeit im kath. Volke und ein Sporn für den schneidigen, quellenskundigen und mutigen Verfasser.

6. Das reichhaltige 6. Heft der Alte und Neue Welt — Benziger & Co. in Einsiedeln — zählt bei 41 Illustrationen neben einigen Fortsetzungen bekannter größerer Artikel neu: Des Enzians Ursprung. Ein Blumenmärchen. Aus dem Leben eines Martyrers der Kommune. Die neuen Kardinäle von Salzburg und Lemberg. Dr. Heinrich Maas und verschiedene Gedichte.

Als Autoren treffen wir u. a. Th. Berthold, Dr. Müller-Simonis, Amara George-Raufmann.

7. Der Engel in der Familie von Magdalena Albini-Costa. 2. Auflage. Vereinsbuchhandlung Innsbruck. 5 M. 20 S.

Ein herziges Buch, dem das beigegebene päpstliche Breve wahrlich wohl ansteht. Es ist ursprünglich in italienischer Sprache abgefaßt, paßt aber trefflich auch für Schweizer Jungfrauen, enthält es doch eine Unmasse von guten Ratsschlägen, tupft jede Seite des weiblichen Wesens, spricht über den Beruf des Mädchens in der Familie in wahrhaft packender Weise und atmet durchwegs wohlwollende Liebe und empfindliche Wärme für alle weiblichen Freudinnen. Man fühlt aus jedem der 4 Abschnitte die Feinheit weiblichen Fühlens und Denkens. Bringt nur gute Früchte. Ausstattung glänzend.

8. Jugendhort. Wochenschrift für Ober- und Realschüler, hat in letzter Zeit in der Schweiz Abonnenten gewonnen. Sollte mehr verbreitet sein bei dem billigen Preise und reichen Inhalte. Per Vierteljahr 45 Ct.

9. Die katholische Welt — siehe Inserat — liegt in Heften vor, zu je 64 Seiten nebst den Beilagen „Der Hausfreund“ und „Für fleißige Hände“. Per Heft 50 Ct. Reich illustriert und populäre Schreibweise. Unter a. folg. Artikel: Der Gesangene im Vatikan. Der Gang zum Eisenhammer, Novelle. Die Influenza als Chastiterin, Humoristische Erzählung. Verdienste von Petrus Canisius um die Jugendberziehung. Verbrecher und Verbannte in Sibirien. Humor und Ernst kommen in jedem Heft reichlich zur Geltung. Cl. Frei.

Ein Merks Marks. Zu den „Heftischen Schulblättern“ schreibt einer, der was kann, über „Disziplin, aber keine Dressur.“ Eine vortreffliche Anleitung zur Handhabung einer guten Disziplin findet er im harzigen Sprüchlein des flg. Grammatikers Kühner, das da heißt: Die — du — fac — fer. Auf urthig deutsch:

1. Leite die Kinder zum Gehorsam an.
 2. Sage alles, was du den Kindern sagst, so, daß es ihrer Fassungskraft angemessen, für sie berechnet und interessant ist.
 3. Tue deine Pflicht in jeder Hinsicht.
 4. Trage die Schwächen und Fehler deiner Kinder mit Sanftmut und Geduld!
- Fiat, es geschehe!

A. Riffarth's kath. Monatschriften.

Die schönste und billigste Zeitschrift f. d. kath. Haus ist
Illustr. Familienblatt mit den Beilagen
„Der Hausfreund“
und „Für fleißige Hände“.
Erscheint in monatl. Heften à 40 Pfg.
Beginn des Jahrgangs 1. Oktober.

Die kathol. Welt.

Die anerkannt bestredigierte kath. Afrika-Zeitschrift ist
Illustr. kath. Zeitschrift f. d. Antisklavereibewegung deutscher Junge.
Organ des Afrika-Vereins deutsch. Kathol.
Jährl. 12 Hefte. Preis halbjährl. 1 Mk.
Beginn des Jahrgangs 1. Januar.

Gott will es!

Eine für kath Familien sehr zu empfehlende Zeitschrift ist
Illustr. Monatschrift für alle Verehrer der allerheiligsten Jungfrau Maria.
Jährl. 12 Hefte. Preis halbjährl. 60 Pfg.
Beginn des Jahrgangs 1. Oktober.
Eine einzig in ihrer Art bestehende Marien-Zeitschrift, die alle ähnlichen Zeitschriften an Gediegenheit des Inhaltes weit übertrifft.

Der Rosenkranz.

Zu beziehen durch
Adelrich Benziger & Cie., Einsiedeln (Schweiz).
Probhefte stellen gratis und franko zur Verfügung.